

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/9/29

Erschienen am 26. August 1953

## Die Großhandelspreise im Ausland Teil I

Preisentwicklung im II. Quartal 1953  
für Getreide, Vieherzeugnisse, Ölfrüchte, Öle und Fette

Dieser Bericht enthält außerdem eine Übersicht der Großhandelspreisindizes im Ausland

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

# Inhalt

## Gruppen:

	Seite
Getreide und Mehl	4 - 8
Hack- und Hülsenfrüchte, Stärkeprodukte	8 - 10
Vieh, Fleisch, Fisch und tierische Produkte	10 - 15
Zucker, Genußmittel und Gewürze	15 - 18
Ölsaaten und Ölfrüchte	18 - 20
Technische und Speiseöle	20 - 22

## Waren:

Seite	Seite
Baumwollsaat	19
Baumwollsaatöl	21
Bohnen	9
Butter	13
Eier	4
Erbsen	9
Erdnüsse	19
Erdnusöl	21
Fisch, See-	15
Geflügel	15
Gerste	6
Hafer	5
Hammelfleisch	12
Hämmel, Schlacht-	12
Kaffee, Roh-	16
Kakao, Roh-	17
Kälber, Schlacht-	11
Kalbfleisch	11
Kartoffeln, Speise-	8
Käse	14
Kokosöl	21
Kopra	19
Leinöl	20
Leinsaat	18
Linsen	10
Mais	7
Maniok	10
Margarine	14
Mehl	8
Olivenöl	22
Palmkerne	20
Palmkernöl	21
Palmöl	21
Pfeffer	18
Rapsöl	22
Rapssaat	20
Reis	7
Rinder, Schlacht-	10
Rindertalg	13
Rindfleisch	10
Rizinusöl	22
Rizinussaat	20
Roggen	5
Roggenmehl	8
Sago	10
Schinken	12
Schweine, Schlacht-	11
Schweinefleisch	11
Schweineschmalz	13
Senfsaat	20
Sesamöl	21
Sesamsaat	20
Sojabohnen	19
Sojaöl	22
Sonnenblumensaat	19
Speck	12
Tabak, Roh-	18
Tapioka	10
Tee	17
Tungöl	22
Waltran	22
Weizen	4
Weizengehl	8
Zucker	15
Zwiebeln	10

## Allgemeine Vorbemerkung

Nicht bei allen Waren liegen für eine laufende Berichterstattung verwendbare Preisunterlagen der wichtigsten Marktorte vor. In solchen Fällen werden kleinere Märkte mit herangezogen, um überhaupt ein Bild von der Preisentwicklung zu vermitteln.-

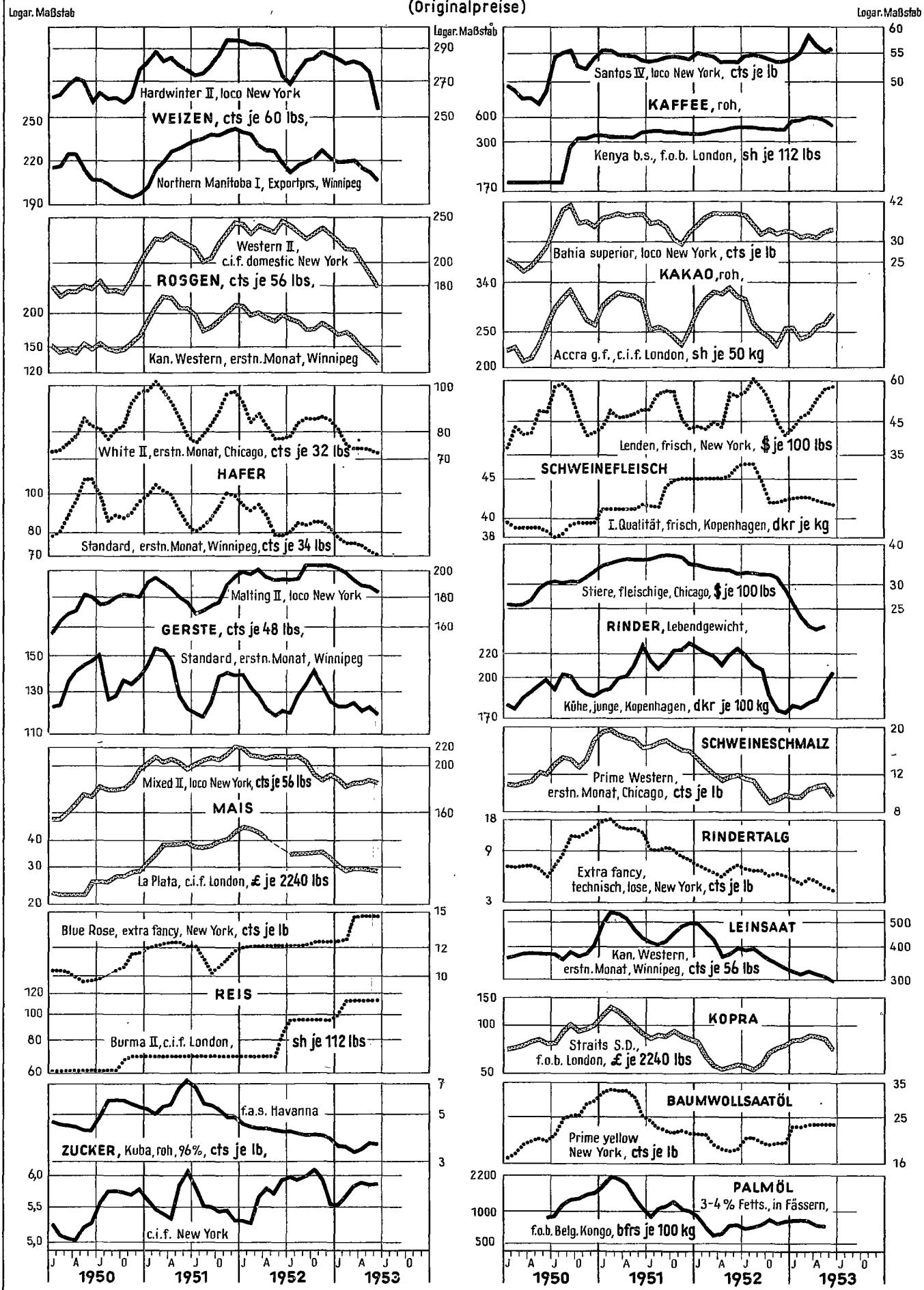
Bei den Originalpreisen handelt es sich im allgemeinen um Jahress durchschnitte (Zwölftmonatsmittel) und um Monatsdurchschnitte (Mittel börsentäglicher Notierungen). Preisreihen der Länder, die Preiserhebungen nur zu Monatsanfang (MA), Monatsmitte (MM) und Monatsende (ME) durchführen oder deren Monatsdurchschnitte aus wöchentlich je einem Stichtag (MDw) berechnet wurden, sind besonders gekennzeichnet.-

Die monatlichen Preisangaben für das Bundesgebiet stellen im allgemeinen bei börsen- und auktionsmäßig gehandelten Waren und bei Anordnungspreisen Monatsdurchschnitte, im übrigen gemittelte Preise aus Erhebungen zum 7. und 21. des jeweiligen Monats dar.

## Anmerkungen

- 1) Eier: Umgerechnete Preise für 100 Stück in DM.- 2) Zucker: Freie Lieferung außerhalb des Weltkontrakts nach allen Ländern, außer USA.- a) JD. aus weniger als 12 Monatsdurchschnitten berechnet.- b) Österreich: Mitte März 1938.- c) MD. August 1939.- d) Einschl. 50.- RM Fettsteuer je 100 kg.- p = vorläufige Zahlenangabe.- r = Berichtigung, aus der Statistik des Auslands im Original übernommen.

**DIE PREISENTWICKLUNG WICHTIGER WELTHANDELSGÜTER  
SEIT 1950 NACH MONATEN**  
(Originalpreise)



# Verlauf der Preisentwicklung bei Getreide, Vieherzeugnissen, Ölfrüchten, Ölen und Fetten im II. Quartal 1953

Das Niveau der Weltmarktpreise insgesamt hat sich im zweiten Vierteljahr 1953 nur geringfügig verändert. Von den bekannten Indizes der internationalen Rohstoffpreise wies Moody's Index für die Zeit zwischen April und Juni einen Anstieg um reichlich 2 vH, Reuter's Index umgekehrt einen Rückgang um ca. 2 vH auf. Die Preise für Getreide, Vieherzeugnisse, Ölfrüchte, Öle und Fette entwickelten sich im zweiten Vierteljahr 1953 im einzelnen durchaus verschiedenartig. Nachgegeben haben in erster Linie die Preise für Getreide, daneben aber auch für Schmalz und Talg bis Mai und für die meisten Ölsaaten, Öle und Fette bis Juli. Umgekehrt zogen die Preise für Kaffee, Kakao und beschränkt auch für Zucker wieder an, ohne daß hierbei jedoch Preisveränderungen großen Ausmaßes eintraten bzw. zu erwarten ständen.

Die Weizenpreise haben mit Unterbrechungen seit November v.Js. und stärker seit Mai in den USA, aber auch in Kanada und an den anderen internationalen Märkten nachgegeben. Teilweise waren an den Märkten die Preise bereits zeitiger zurückgegangen als in den USA, wo das Stützungssystem für landwirtschaftliche Preise noch längere Zeit einen größeren Abbau der Weizenpreise verhindert hatte. Der Preisrückgang bis Juni erreichte einen solchen Umfang, daß die Preisnotierungen sogar den innerhalb des verlängerten IWA (Internationales Weizenabkommen) geltenden Höchstpreis von 2,05 \$ je bsh unterschritten. Auch die argentinischen Preise schlossen sich wieder, entgegen der in Argentinien selbst festzustellenden Entwicklung, der allgemeinen Bewegung und dem allgemeinen Preisniveau des Weltmarktes an. Kanada stellte seinen Abnehmern frei, ob sie die derzeitigen Weizenbezüge innerhalb des IWA zum Tagespreis, der im Juni zwischen ca. 2,00 und 2,05 \$ je bsh lag, oder außerhalb des Abkommens abrechnen wollten. Der starke Rückgang der internationalen Weizenpreise beruhte einmal darauf, daß in Nordamerika eine große neue Ernte erwartet wird. In den USA allein wird nach der Schätzung von Anfang August mit rund 1200 Mill. bsh (33 Mill. t) gerechnet, einer Ernte, die nur hinter den Rekordernten von 1952 und 1948 zurückbleibt. Andererseits hat die Nachfrage aus Übersee sich nicht in dem von den USA erhofften Umfang entwickelt, da von den Nicht-Dollarmärkten ein ebenfalls reichliches Angebot ausging. Die Überträge aus Beständen alter Ernte am Beginn des neuen Erntejahres haben daher in den USA mit rund 575 Mill. bsh mehr als das Doppelte der vorjährigen (254 Mill. bsh) erreicht. Der Bestand am Ende des Wirtschaftsjahrs wurde nach englischen Quellen in den Hauptexportländern auf über 1 100 Mill. bsh (gegenüber reichlich 500 Mill. bsh im vorigen Jahr) geschätzt. Daß die Weizenpreise in den USA gegen Mitte Juli trotzdem wieder einen gewissen Anstieg verzeichneten, geht auf folgende Maßnahmen der US-Regierung zurück:

- a) Eine Erweiterung der Beleihung auch auf Getreide, das nicht in den vorgeschriebenen Speichern, sondern "unter freiem Himmel" gelagert wird.
- b) Die Einschränkung der Anbaufläche auf 62 Mill. acres für das nächste Anbaujahr.
- c) Die Einbringung einer Gesetzesvorlage, wonach landwirtschaftliche Produkte bis zu 500 Mill. Dollar gegen Zahlungen in fremden Währungen, also nicht in Dollars, an das Ausland abgegeben werden können, um die Vorräte in den USA abzubauen und dabei Devisen-Schwierigkeiten zu übergehen.

Die Roggenpreise haben sich an den amerikanischen Märkten ähnlich zurückgebildet wie die Weizenpreise, z.T. noch etwa stärker. Die Preise der übrigen Getreidesorten nahmen an der Preisbewegung bei Weizen und Roggen nur beschränkt teil. Die Hafer- und Gerste preise, die teilweise gegen Jahresbeginn stärker zurückgegangen waren, schwankten um ihren seit Mai erreichten Stand.

Bei Mais steht in den USA ebenfalls eine gute Ernte in Aussicht. Die Preise hielten sich bis Mitte Juli auf dem seit Ende Juni erreichten Niveau. Die Aufwärtsbewegung der Maispreise kam seit etwa April zu einem gewissen Stillstand.

Für Schlachtvieh erhöhten sich die Preise im Frühjahr in den USA wieder um einiges. Das gilt sowohl für Rinder wie auch für Kälber und Schweine. Die dänischen Preise für Schlachtrinder zogen seit März an, während sich Schlachtschweine dort noch bis Juni etwas verbilligten. Die Schmalzpreise gingen trotz der bereits seit längerem entgegengesetzten Entwicklung der Preise für Schlachtschweine bis Juni noch zurück, zogen seit Anfang Juli jedoch stärker an. Desgleichen haben die Talgpreise am amerikanischen Markt neuerdings angezogen.

Bemerkenswert ist, daß die Butterpreise in den USA noch bis Juni, also über die eigentliche Saison hinaus, nachgaben. Große Mengen unverkaufter Butter liegen noch in den Lagerhäusern, da sich der Verbrauch in starkem Maße der Margarine zugewandt hat, deren Preise seit Mitte vorigen Jahres unverändert sind. Bei den Käsepreisen blieb fast überall bis gegen Jahresmitte eine nachgebende Tendenz bestehen. Die Eierpreise überschritten dagegen im Mai allgemein ihren tiefsten Punkt.

Die Zuckerpreise verzeichneten zwischen Mai und Juni einen deutlichen Aufstieg, nachdem große Käufe am kubanischen Markt durch Großbritannien in Vorbereitung der Aufhebung der englischen Zuckerrationierung durchgeführt bzw. angekündigt wurden. Trotzdem blieben die Besorgnisse der Zuckerkonföderation bestehen, daß der Markt nur mittels einer umfassenden Regulierung zu stabilisieren sei. Daher ist am 13.7. in London unter Mitwirkung der UN eine internationale Zuckerkonferenz zusammengetreten, auf der auch Deutschland vertreten ist. Sie soll über das vom internationalen Zuckerrat vorgeschlagene Abkommen beraten, das eine Stabilisierung der Zuckerpreise über eine Anpassung von Produktion und Verbrauch, die Schaffung von festen Ausfuhrquoten für die einzelnen Zuckerkonföderationen und Höchst- und Mindestpreise vorsieht. Zurzeit steht einem Angebot an Zucker am Weltmarkt von etwa 6 Mill. t eine internationale Nachfrage von nur ca. 4,5 Mill. t gegenüber.

Kaffee notierte fast allgemein seit Mai wieder höher. Die Preistendenz hat sich damit wieder umgekehrt, nachdem vorher auf die Hause am amerikanischen Kaffeemarkt vom Februar und März ein allgemeiner Rückgang gefolgt war. Die neuerliche Erhöhung der Kaffeenotierungen in New York geht in der Hauptsache auf die - inzwischen vielfach als übertrieben bezeichneten - Meldungen über Frostschäden in den brasilianischen Kaffeefeldern zurück. Zu berücksichtigen bleibt auch bei dieser Entwicklung, daß noch vor kurzem mit einem Erntevertrag aus der vergangenen brasilianischen Ernte in das neue Erntejahr von 3 Mill. Sack, gegenüber nur 1 Mill. Sack im Vorjahr, gerechnet wurde. Die Rohkaffee-preise zogen seit Mitte Juni ebenfalls an, nachdem Anfang Juni ein Stillstand in der seit Jahresbeginn währenden Aufwärtsbewegung eingetreten war. Die Zwischenernte wurde als schwach bezeichnet, und die Vorräte in Westafrika schien nicht hoch. Endgültiges über die neue Ernte kann erst im August gesagt werden. Die Preise für Tee, die häufig Schwankungen unterliegen, gingen in New York und ähnlich in Ceylon zwischen März und Juni zurück, während sie umgekehrt in Indonesien anzogen.

Auf dem Gebiet der Ölsaaten, Öle und Fette hielt der Rückgang der Leinsaatpreise, der seit Ende vorigen Jahres festzustellen war, auch bis zum Juli noch an. Eine ähnliche Entwicklung zeigten im ganzen die Notierungen für Baumwollsamen, Erdnüsse und Sojabohnen sowie für Kopra und Palmkerne, wenngleich im Juli auf einigen Märkten hier eine gewisse Preisbefestigung eintrat. Die internationale Nachfrage nach Fettstoffen blieb geringer als das Angebot, wenngleich für dieses Jahr mit einem Rückgang des Weltangebotes an Fettstoffen gerechnet wird. Abschwächend auf die Preise am amerikanischen Markt wirkten Meldungen über Herabsetzung der Stützungspreise für Ölsaaten. Bei den Ölen ergaben sich höhere Preise für Palmkern-, Raps- und Tungöl in London.













Zeit	L i n s e n					Z w i e b e l n			
	Groß-Britannien London syrische, rot   türkische 6% o.i.f. Terminlieferung	Frankreich Paris algerische 6 mm c.i.f. Import.	Oesterreich Wien Börsennotierung	Italien Mailand fr.Statt.Malland ohne Verpackung	Spanien Groshandelspris.	U.S.A. Chicago gelbe, runde erstnot. Monat	Belgien Malines Erz.Verk.Fre. am Großmarkt	Portugal Lissabon Erzeugerpreis	
	L.s.d. je 1000 kg	ffrs je kg	Schilling je 100 kg	Lire je kg	Pesetas je 100 kg	s je 50 lbs	birs je kg	Escudos je 15 kg	
ME. MM. Originalpreise									
1938 JD. 1950 JD. 1951 JD. 1952 JD.	40. 1.7/4 59. 12.10/3 59. 8.3/a)	44. 3.7/1 59. 15.6/3 58. 16.9	86,00 60,00 87,46	70,00 445,00 727,50	116,30 174,56 173,90	1,25 490,15 444,05	3,83 2,84 2,51	7,64 23,00 17,00 20,00	
1952 Okt. Nov. Dez.	55. 3.6 57. 9.0 55. 9.6	55. 3.6 57. 9.0 55. 10.9	92,00 91,00 91,00	750,00 750,00 670,00	181,10 402,05 405,96	2,96 3,11 2,49	3,11 3,71 3,65	14,00 13,00 15,00	
1953 Jan. Febr. März	54. 10.0 54. 10.0 55. 8.2	54. 10.0 54. 10.0 53. 10.0	92,00 100,00 98,00	670,00 670,00 600,00	170,00 167,75 161,25	413,74 425,76 429,97	3,29 3,44 3,57	3,85 6,73 7,54	
April Mai Juni Juli Aug. Sept.	46. 3.0 43. 0.0 42.10.5	49. 3.0 47. 0.0 45. 8.2	98,00 600,00 600,00	600,00 155,00 600,00	401,51	1,61 1,56 1,53	7,41 5,62	19,00 18,00 19,00	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM									
1950 JD. 1953 März Juni	47,13 62,81 50,00	51,95 62,92 53,40	103,20 117,60	87,49 117,36 96,90	117,30 108,36 -	- 27,15 66,11 28,33	32,17 63,34	22,40 18,51	
Meßziffern der Originalpreise 1950 = 100									
1953 März Juni	133,3 106,1	121,1 102,8	114,0	134,8 134,8	92,4 -	87,7	285,6 122,4	196,9 82,6	
Zeit	S a g o			M a n i o k			T a p i o c a		
	Groß-Britannien Liverpool PerI- -Mehl c.i.f	Niederlande Perl- frei- Empfänger	Frankreich Le Havre Madagaskar Hochgewächs c.i.f.	Belgien Antwerpen -Mehl	Groß-Britannien London Penang Nr.1 c.i.f.	Frankreich Le Havre Madagaskar extra weiß c.i.f.			
	s.d. je 112 lbs	hfl je 100 kg	ffrs je kg	bfrs je 1000 kg	s.d. je 112 lbs	ffrs je kg			
Originalpreise									
1938 JD. 1950 JD. 1951 JD. 1952 JD.	44.11/2 61. 4/9 55.11/8	40. 1.7/3 49. 24/5 40. 5.5/5	23,13 65,33 80,50	799/a) .. 36,68/a)	40,71 3054 34,28/a)	49,7/10 78,2 4642	57,33 63,18 92,8	.. 82,99	
1952 Okt. Nov. Dez.	57. 9/4 57. 2/4 58. 2	41. 4/2/2 41. 0/2/2 43. 9/5	80,50 80,50 80,50	37,00 36,80 37,00	34,50 34,50 34,00	4400 4300 4300	90,03/4 84,62/2 79,4/5	110,00 108,00 105,50	
1953 Jan. Febr. März	58. 2/7/8 56. 0/1/2 56. 0/1/2	43. 4/2/3 40. 10.5/5 40. 11.3/4	80,50 80,50 80,50	36,25 35,50 36,25r	33,25 32,50 33,30	4200 3900 3900	85,1 86,3 84,5	102,13 96,50 95,50	
April Mai Juni Juli Aug. Sept.	54. 8/2/5 53. 6/2/3 51. 11.2/3	39. 3 39. 4 37. 9	80,50 92,00 -	34,00 33,44 35,75	34,20 36,25 35,25	3800 74,5/2	82,3/ 74,7/10 74,5/2	58,00 55,50 53,75	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM									
1950 JD. 1953 März Juni	52,04 65,25 60,15	46,39 47,43 43,69	72,20 68,97	34,20 40,20 32,76	57,40 97,71 86,18	68,80 114,60 116,40	64,50 62,40	64,50	
Meßziffern der Originalpreise 1950 = 100									
1953 März Juni	125,4 115,6	102,2 94,2	123,2	:	95,8	170,2 150,1	166,6 169,2	:	
Zeit	S c h l a c h t r i n d e r u n d B i n d f l e i s c h								
	Bundesgebiet Hamburg Ochsen Klasse a Lebendgewicht frei Marktort	U.S.A. Chicago Stiere fleischige Preis aller Klassen Lebendgewicht	New York ausgew. Stiere in Hälften v. 600-700 lbs Schlachtgewicht	Kanada Toronto gute Qualität bis zu 1000 lbs Lebendgewicht	Groß-Britannien London Ochsen, fette Klassendurchschn. Lebendgewicht amt. Festpreis	Frankreich La Villette Rindfleisch einheimisches I. Qualität	Belgien Cureghem Ochsen Lebendgewicht		
	RM/DM je 50 kg	s. je 100 lbs	kan. s. je 100 lbs	s.d. je 112 lbs	longsides s.d. je 8 lbs	s.d. ffrs je kg	bfrs je kg	ME.	
Originalpreise									
1938 JD. 1950 JD. 1951 JD. 1952 JD.	43,8 75,7 91,8 99,2	10,30 29,35 55,72 32,48	7,54 26,67 32,86 27,12	13,57 25,84 32,86 37,37	6,26 106,11 114,10/3,4 25,77	46,10 10,51/2 126,5/4 115,10	4,9/3/8 9,6/1 10,51/2 13,1/3	10,25 203,25 269,70 25,08	
1952 Okt. Nov. Dez.	85,6 83,7 88,9	32,09 31,37 26,77	22,76 22,31 20,50	36,38 36,72 37,88	22,32 23,25 23,85	14,4 113, 9 118,11	14,4 14,4 14,4	270,00 260,00 266,00	
1953 Jan. Febr. März	90,2 91,4 93,4	26,04 23,41 21,98	21,73 20,91 21,19	37,95 38,10 38,24	23,27 21,89 21,07	128, 3 133,11	14,4 14,4 14,4	260,00 250,00 244,00	
April Mai Juni Juli Aug. Sept.	95,2 97,5 96,3	21,50	19,91	38,35 38,99p 39,80p	19,92	14,4 14,4 14,4	248,00 254,00 27,75	26,90 27,75	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM									
1950 JD. 1953 März Juni	151,40 186,80 192,60	271,76 203,52	246,95 196,21	310,56 354,08 368,52	219,24 198,33	123,75	153,94 232,26 232,26	243,90 292,80 219,24	
Meßziffern der Originalpreise 1950 = 100									
1953 März Juni	123,4 127,2	74,9	79,5	114,0 118,7	81,5	150,9 150,9	120,0 120,0	109,1	



























**DIE PREISENTWICKLUNG WICHTIGER WELTHANDELSGÜTER  
SEIT DER VORKRIEGSZEIT**  
(Originalpreise)

